

Tobias Held

## Nur wenige private Ladestationen für Elektroautos

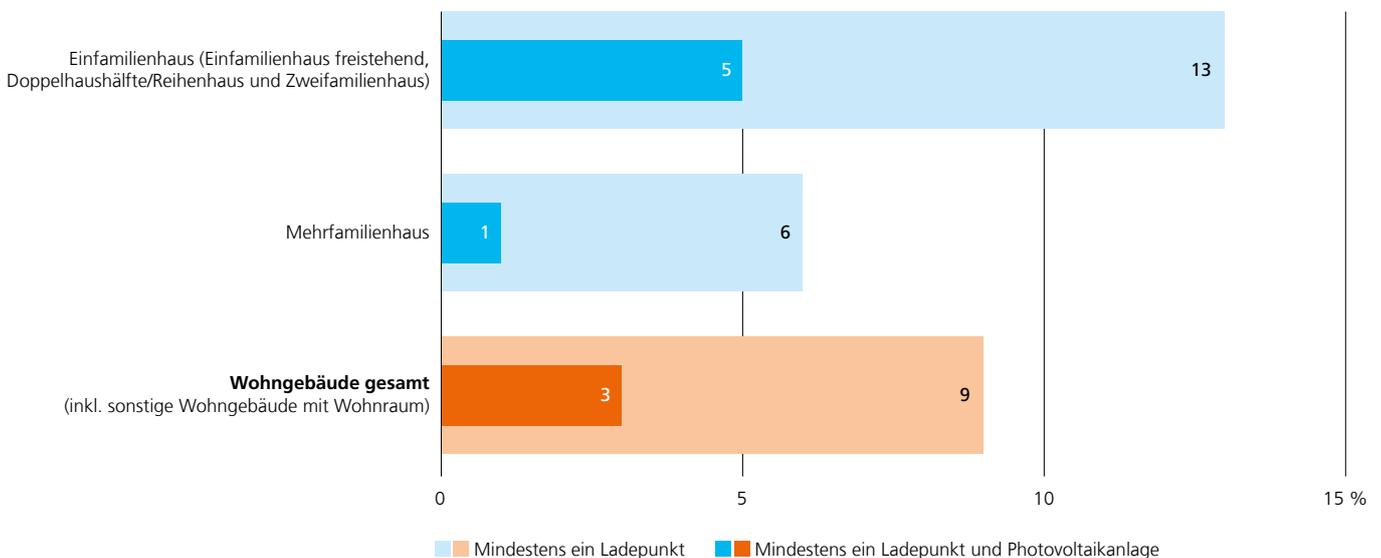
Elektromobilität ist der Schlüssel, um die CO<sub>2</sub>-Bilanz des motorisierten Individualverkehrs (MIV) zu senken. Laut ADAC lässt die Infrastruktur für das Laden von Elektroautos jedoch vielerorts noch zu wünschen übrig. In Stuttgart sind bis Juni 2023 insgesamt 12 235 Elektroautos zugelassen, während es 1776 öffentlich zugängliche Ladepunkte (Stand April 2023) gibt. Demnach kommen auf einen öffentlichen Ladepunkt sieben Elektroautos in Stuttgart, während sich bundesweit im Durchschnitt 23 Elektroautos einen öffentlich zugänglichen E-Ladepunkt teilen müssen. In den 15 größten deutschen Städte liegt dieser Durchschnitt bei zehn Elektroautos je Ladepunkt. Somit verfügt die Landeshauptstadt über eine vergleichsweise gute E-Ladeinfrastruktur. Natürlich sind auch in einigen Wohngebäuden private Lademöglichkeiten vorhanden. Doch genauere Informationen über diese private Ladeinfrastruktur in Stuttgart lagen bislang nicht vor. Daher wurden 2022 in der Stuttgarter Energiewendebefragung Eigentümer\*innen nach dem Vorhandensein von E-Ladestationen auf ihrem Wohngrundstück gefragt.

Die aktuelle Grafik zeigt, dass die Mehrheit der Wohngebäude noch keine Ladestation für Elektrofahrzeuge besitzt. Lediglich neun Prozent der Stuttgarter Wohngebäude

verfügen über mindestens eine E-Lademöglichkeit. Den einfachsten Zugang zu einer Ladestation haben Bewohner\*innen von Einfamilienhäusern (13 % mit E-Lademöglichkeit), da sie häufig über einen festen Stellplatz mit Zugang zum Stromnetz verfügen. In Mehrfamilienhäusern (6 % mit E-Lademöglichkeit) gestaltet sich die Einrichtung von Ladestationen oft komplexer. Zudem verfügen viele Mehrfamilienhäuser über keine oder nur über wenige private Stellplätze. Dies erklärt die niedrigere Verbreitung von Ladepunkten in diesen Gebäuden.

Um die Nutzung von Elektrofahrzeugen attraktiver zu machen, fördern Bund und Land den Kauf von privaten Ladestationen (sogenannte Wallbox), wenn die Versorgung der Wallbox durch eigenen Strom über eine Photovoltaikanlage (PV) erfolgt. In Stuttgart ist diese Kombination bislang noch selten: Nur drei Prozent der Wohngebäude verfügen über eine E-Ladestation und eine PV-Anlage. Auch hier ist der Anteil bei Einfamilienhäusern höher als in Mehrfamilienhäusern. Dies verdeutlicht, dass beim Ausbau der Ladeinfrastruktur gerade in dicht besiedelten Wohngebieten die Errichtung von öffentlich zugänglichen Ladepunkten mit Ökostrom wichtig ist. ●

**Abbildung:** Wohngebäude mit Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Stuttgart nach Gebäudetyp



Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt, Befragung zur Energiewende 2022